

# ELBE ~ SAALE ~ SPIEGEL

Das Heimatjournal der Einheitsgemeinde Stadt Barby

Barby/Elbe, Breitenhagen mit Alt Tochheim, Glinde, Gnadau mit Döben, Groß Rosenberg mit Klein Rosenberg, Lödderitz mit Rajoch, Pömmelte mit Neue Siedlung und Zackmünde, Sachsendorf mit Patzetz, Tornitz mit Werkleitz, Wespen, Zuchau mit Colno

4. Jahrgang / Nummer 39 • November 2024

Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro



Uhren & Schmuck

# Juwelier Seidel

Magdeburger Straße 21  
39249 Barby  
Telefon: 039298 3382

*Perlenträume  
erleben*



Immer gut informiert und mit viel Glück: **LOTTO**

---

Ute Krabbes

Lotto, Zeitschriften und Tabakwaren

Magdeburger Straße 19 • 39249 Barby



Hier könnte auch  
**Ihre Anzeige**  
stehen.

**Preis: 41,00 Euro**  
bei einmaligem  
Erscheinen

**Bis zu 30 % Rabatt**  
bei mehrmaliger  
Schaltung!

**Anzeige im  
Elbe-Saale-Spiegel  
0178 198 65 20**

**A SALINEN APOTHEKEN A**

Markt 12  
39249 Barby / Elbe



Schillerstraße 9a  
(am Bahnbrückental)  
39218 Schönebeck

Calbesche Straße 31  
(im Kauflandcenter)  
39218 Schönebeck



**Heinrich's**  
CAFÉ WIRTSCHAFT

*Ausflugsgastronomie & Familienfeiern*

*Pension & Ferienwohnungen*

*Heinrich's Hühnerwelt*

**Walternienburg ist immer einen Ausflug wert!**

**Heinrich's**

Hauptstraße 30  
Telefon: 039247 - 94 92 90

**Pension & Café-Wirtschaft**

39264 Walternienburg  
kontakt@heinrichsgruppe.de

## Beerdigungsinstitut Geise

Inh. René Gaedke seit 1874

---

**Tag & Nacht dienstbereit • Tel.: 039294 259859**

06385 Aken (Elbe) • Poststr. 21 • Tel.: 034909 82039

06366 Köthen • Hallesche Str. 56 • Tel. 03496 700938

**Erd, Feuer, Friedwald & Seebestattung • Erledigung aller Formalitäten**  
**Auf Wunsch auch Hausbesuch**



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun blicken wir auf das Superwahljahr zurück, bei dem es mit der AfD ein Kopf-an-Kopf-Rennen gab. Es war letztendlich ein Beweis von Demokratie und Haltung. Die Wahl offenbarte, dass sehr viele Menschen unter uns, sich letztendlich für die Alternative für Deutschland entschieden haben. Bei der in immer größere Turbulenzen geratenen Welt ist es wichtig, seine Haltung zu zeigen. „Die“ Haltung, die jemand hat, die eine:n ausmacht und prägt, reicht ja längst nicht mehr in diesen Zeiten. Man muss viele Haltungen haben, zu allem und zu jedem. Positionierung ist wichtig. Wer zuerst Haltung zeigt, findet zuerst Gehör, und wenn eine Haltung erstmal zur dominanten avanciert ist, fällt es schwer, einen klaren Kopf zu behalten.

Nicht alle in der AfD sind rechts, rechte Meinungen haben auch viele andere. Unsere Haltung darf nur sein: Keine Kriege, endlich Frieden!

Salman Rushdie sagte in seiner Dankesrede zur Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels:

„Wir sollten weiterhin und mit frischem Elan machen, was wir schon immer tun mussten: schlechte Rede mit besserer Rede kontern, falschen Narrativen bessere entgegensetzen, auf Hass mit Liebe antworten und nicht die Hoffnung aufgeben, dass sich die Wahrheit selbst in einer Zeit der Lügen durchsetzen kann.“

Meine Haltung ist: mehr Zeit zum Innehalten für Menschen, die sich im Ort und für ein gutes Leben im Ort bewegen. Die nachfolgenden Seiten sollen es widerspiegeln.

In diesem Monat am 9. November haben wir den Gedenktag an die Novemberpogrome im Jahr 1938, auch ein Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

Bei den im NS-Regime organisierten und durchgeführten Aktionen gegen jüdische Menschen und Einrichtungen verloren zwischen dem 7. und 13. November 1938 über 400 Menschen gewaltsam ihr Leben, annähernd 30.000 Menschen wurden verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt - darunter auch viele Kinder. Tausende Geschäfte und Wohnungen jüdischer Menschen sowie über 1400 Synagogen, Betstuben und Versammlungsräume wurden zerstört.

Herzlich Ihre  
**Gertraud Schiller**



Der ELBE- SAALE-SPIEGEL online: [www.sachsendorf.com/wir-in-sachsendorf](http://www.sachsendorf.com/wir-in-sachsendorf)

### IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt, 14772 Brandenburg an der Havel, Friedrich-Grasow-Straße 17, Email: [heimatjournal.redaktion@gmail.com](mailto:heimatjournal.redaktion@gmail.com), Web: [www.heimatbuchverlag-brandenburg.de](http://www.heimatbuchverlag-brandenburg.de)  
Geschäftsführer: Norbert Wieser  
Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller (g.s.)  
Lektorat: Maximilian Schulz (Studentischer Mitarbeiter des Verlags, Uni Potsdam)  
Foto-Journalistin: Katja Westphal  
Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann

Der ELBE- SAALE-SPIEGEL erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die Dezemberausgabe ist am 16. November 2024**  
**Die Zeitschrift erscheint am 3. Dezember 2024**

### Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertraud Schiller  
Telefon: 0178 198 65 20  
E-Mail: [heimatjournal.redaktion@gmail.com](mailto:heimatjournal.redaktion@gmail.com)  
**Der ELBE- SAALE-SPIEGEL**  
Friedensstraße 11, 39240 Barby, OT Zuchau

### Foto Titelseite:

*Die Gliner St. Matthäus Kirche am 10. Oktober, als die Nordlichter hier so deutlich zu sehen waren.*

Foto: Tina Fabian

# Formwirksamer Grundstückskaufvertrag bei nicht beurkundeter Vorauszahlungsabrede



Die wegen des Formmangels einer Vorauszahlungsabrede zur Gesamtnichtigkeit des Kaufvertrags führende Vermutung des § 139 BGB ist bereits dann widerlegt, wenn der Käufer die im Voraus geleistete Zahlung auf den Kaufpreis zu beweisen vermag. Die Widerlegung der Vermutung kommt nicht nur dann in Betracht, wenn der Verkäufer die Zahlung quittiert hat; entscheidend ist, dass der Käufer aus seiner Sicht zweifelsfrei nachweisen kann, vor Vertragsschluss auf die noch nicht bestehende Kaufpreisschuld gezahlt zu haben. Im folgenden Fall, BGH-Urteil vom 14.06.2024, - V ZR 8/23 –, hatte der Kläger bzw. dessen Rechtsvorgänger sukzessive zwei Miteigentumsanteile an seinem Grundstück zu einem Kaufpreis von jeweils 40.000 EUR verkauft. Nach Beurkundung des ersten Kaufvertrages zahlte der Kläger und spätere Käufer des zweiten Miteigentumsanteils an den Verkäufer per Überweisung 70.000 EUR und sodann nochmals weitere 10.000 EUR. Als Verwendungszweck wurde jeweils der erste Kaufvertrag

angegeben. Der Käufer begehrte sodann die Übertragung des verbliebenen (zweiten) Miteigentumsanteils.

Nach Auffassung des BGH war zwar die von ihm behauptete Vereinbarung über die Vorauszahlung des Kaufpreises für den zweiten Miteigentumsanteil gemäß § 311b Abs. 1 S.1 BGB i.V.m. § 125 S.1 BGB nichtig, weil sie nicht notariell beurkundet wurde. Da im Zeitpunkt der Vorauszahlung die Kaufpreisforderung noch nicht besteht, würde sie daher ohne eine später beurkundete Anrechnung auf die Kaufpreisforderung zu keiner Teilerfüllung der Kaufpreisschuld führen können. Die aus der Auslegungsregel des § 139 BGB folgende Vermutung der Nichtigkeit des gesamten Kaufvertrages kann indes bei Vorliegen besonderer Umstände widerlegt sein, so etwa dann, wenn der Käufer die Vorauszahlung auf die noch nicht bestehende Schuld beweisen kann. Nicht erforderlich hingegen ist, dass der Käufer den Abschluss einer entsprechenden Vorauszahlungsabrede oder deren Fortbestehen bei Abschluss des notariellen Kaufvertrages beweist. Vorliegend ergab sich dies zwar nicht aus dem Verwendungszweck der Überweisung, u.U. aber aus einer als „Immobilien-Übergabeprotokoll“ bezeichneten Erklärung der Parteien, welche den auf den zweiten Miteigentumsanteil entfallenden Betrag als „Vorschuss für den Rest des Gebäudes“ und den gesamten Kaufpreis als abschließend auswies.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „[www.dr-s-v-berndt.de](http://www.dr-s-v-berndt.de)“.

**LEBENSWEGE IM ZEICHEN  
DES MAUERFALLS:**  
Von Fluchthilfe, Montagsdemos und dem Ankommen im Heute

**2. Nov. 2024**      **Sa 19 Uhr**

**GEH DOCH RÜBER!**  
EIN OST-WEST-LESEBUCH  
UND SEINE GESCHICHTE  
REVISITED  
Frank Böhms

**ALLES ANDERE  
ZEIGT DIE ZEIT**  
IN LEIPZIG UND ANDEREN STÄDTEN  
Andreas Voigt

**Lesung und Film**  
Moderation  
**Bernadette Conrad**

Eintritt frei  
Einlass 18:30 Uhr

**Cinema Barby** Goethestraße 8 39249 Barby/Elbe  
[www.cinema-barby.de](http://www.cinema-barby.de)

Aus der Chronik von Armin Sixdorf

# Die Mundart und das ehemalige Sprachgut in und um Breitenhagen

5. Teil



Armin Sixdorf

In Aken aber gibt es das Wort Kiepe überhaupt nicht mehr, auch nicht in der Zusammensetzung, Trakorp beherrscht allein das Feld. Überall muss man das Brot, wenn man kein Zubrot hat, ihlinge (eilige) essen.

Westlich der Saale, Sustarwe oder Sauscharwe, die Bezeichnung für die große Schleppharke, die östlich der Saale Schleefharke (Schleifharke) heißt.

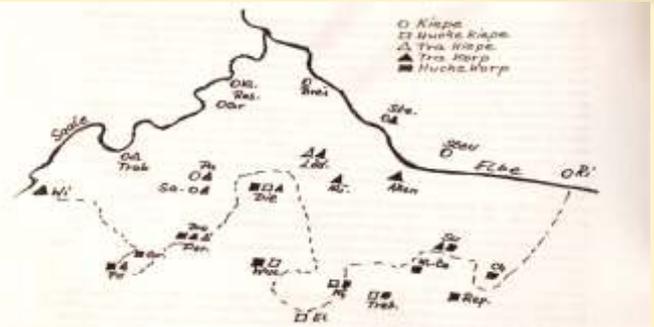
Ist der sprachliche Kampf von Nord und Süd in unserem Gebiet am auffälligsten, so darf darüber der zweite Gegensatz nicht vergessen werden. Auch West und Ost stehen sich seit alter Zeit gegenüber und bestimmen mit dem Gepräge unsere Mundart.

Ist es nun die neue Mundart, die die alte niederdeutsche Sprache in unserem Gebiet gefährdet? Oder vielmehr die neuhochdeutsche Schriftsprache, wie sie in den Büchern steht und wie sie in der Schule gelehrt wird?

Wenn der Angriff in erster Linie von dieser Seite her erfolgte, dann wäre es nicht recht zu verstehen, warum zwar das alte Huus durch das neue Haus ersetzt wird, nicht aber der Boom durch Baum. Man muss sich dann auch fragen, weshalb es lofen mit f, aber Schtrump mit p heißt, weshalb nicht aus der Schriftsprache das „richtige“ Pfund aufgenommen ist, sondern das nur „halbrichtige“ Fund.

Die Antwort liegt nahe. Boom, Schtrump, Fund sind auch die gängigen Formen der herandrängenden ostmitteldeutschen Mundart. Weil diese Worte auch in der alten niederdeutschen Sprache so hieß, setzen sie sich bei uns fest. Man muss die Mundart, die der Niederdeutschen, die der Mitteldeutschen, und die Schriftsprache ihre Eigenständigkeit lassen. Die eine Sprache ist nicht schlechter als die andere, sie ist eben nur anders.

Das alte Wort Krauch für den Gasthof trifft man nur noch hin und wieder an. Die Schenke hat sich von Süden her eingedrängt, doch gehen diese Worte zurück. Kneipe und Jasthoff treten aus der städtischen Umgangssprache hervor. Immer und überall kann man das Erleben einer für vornehm gehaltenen Sprache in der Mundart beobachten. Im 16. Jahrhundert haben Magdeburger Kaufleute aus Leipzig und Wittenberg nicht nur die Ware geholt, sondern auch die feinere meißnische Sprache mitgebracht. Sie wurde in Magdeburg Mode, nicht nur die in der Fremde gesprochenen sprachen sie, auch andere lernten und gebrauchten sie, und bald war es soweit, dass sich eine bestimmte Bevölkerungsschicht ihrer angestammten niederdeutschen Sprache schämte.



Die Sprache der Stadt wurde für viele das Ersehnte, zumal auch in den letzten Jahrhunderten die Städte lange Zeit auf das Land herabsahen.

Das da draußen war alles „bäurisch“, es galt bei vielen Menschen nicht viel. Wörter wie Zock, Wääk, Schtääk, die einst gang und gäbe wären, treten vor Zuchau (Zug), Wääch (Weg), Schtääch (Steg), die der Schriftsprache näher stehen, zurück, und werden mit dem abschätzen Wort „dorfsch“ zurückgewiesen. Die Städte haben sich der neuen mitteldeutschen Mundart und dann mehr und mehr der Schriftsprache zu nähern versucht.

Um 1874, so laut Heimatforscher Winter, wurde nur noch in „den Kreisen der Arbeiter, der kleinen Bürger und der niederen Bevölkerung“ Plattdeutsch gesprochen.

In Barby war das Niederdeutsche bereits vollständig verdrängt, auch in den „niedrigsten“ Schichten. In Aken dagegen sah es noch anders aus. Dort sprach „die Schifferbevölkerung platt; auch die übrige Bevölkerung soll plattdeutsch reden und sollen auch die Herrschaften im Verkehr mit der arbeitenden Klasse öfter Plattdeutsch bedienen“. So die Anweisung der Stadtführung.



„Was Du vorliest, kann ich auswendig“, sagte Christa Sixdorf zu ihrem Ehemann bei unserem jüngsten Treffen bezüglich der Fortsetzung Mundart. Kein Wunder: Am 28. November 2025 sind Christa und Armin Sixdorf 60 Jahre lang verheiratet und haben Diamantene Hochzeit.

Das neue Sprachgut wurde aber immer mehr von den Städten aufs Land ausgestrahlt. Die Industrie, der Bergbau und die Umwälzung der Landwirtschaft Mitte des 19. Jahrhunderts brachten viele fremde Menschen hierher. Die Sprache und die Mundart wurden weiter beeinflusst.

## Vom Rollenspiel in die Realität: Stadtratssitzung im FSG

Am 12. September 2024 erhielten die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen des Friedrich-Schiller-Gymnasiums eine besondere Gelegenheit: Im Rahmen ihres Rollenspiels zur Gemeindearbeit, bei dem sie derzeit ein Konzept für einen Kletterpark auf dem Wartenberg entwickeln, wurden sie vom Bürgermeister Sven Hause zur öffentlichen Stadtratssitzung eingeladen. Anlass dafür war ein Tagesordnungspunkt, der ebenfalls die Zukunft des Wartenbergs thematisierte. Studierende der Hochschule Anhalt stellten dort ihre eigenen Ideen zur Nutzung des Wartenbergs vor – ein Thema, das direkt die Interessen der Neuntklässler betrifft. Neben dem Wartenberg standen auch weitere Themen auf der Agenda der Sitzung, wie der Haushaltsplan 2024 und die Einführung eines neuen Kassenautomaten im Schwimmbad. Trotz der unterschiedlichen Diskussionen war für die Schüler besonders der Vortrag der Studierenden spannend, da sie bemerkten, dass viele der vorgestellten Ideen bereits Teil ihres eigenen Projekts waren.

Die Schilleraner hatten zudem die Gelegenheit, aktiv an der Sitzung teilzunehmen. In der Bürgerfragerunde gleich zu Beginn der Sitzung stellte einer der Schüler die Frage, wann der Bahnhof West erneuert wird – ein Thema, das auch den Bürgermeister beschäftigt.

Im Anschluss an die Sitzung zeigte sich die Gruppe begeistert von den Einblicken in die Kommunalpolitik.



Foto: FSG Calbe

Darüber hinaus entstand aus der Veranstaltung ein eigenes Projekt: Die Schüler planen nun, selber Konzepte zur Gestaltung des Wartenbergs zu entwickeln, ihre Ideen einzubringen. Der Bürgermeister hat ihnen bereits Unterstützung zugesagt und die Möglichkeit eröffnet, ihre Vorschläge offiziell einzureichen. Dieses spannende Projekt gibt den Schülern nicht nur praktische Einblicke in die politischen Abläufe, sondern stärkt auch ihr Engagement für die Entwicklung ihrer Stadt.

**Marian Zingel** (Klasse 9)

## Puppentheater, Kindergarten und das alles mit Fünftklässlern?

Für die Projekttag am Ende des letzten Schuljahres hatte sich unser Gymnasium vorgenommen, dem einen oder anderen Ziel zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ein kleines Stückchen näherzukommen. Was sich sperrig anhört und was so manch älterer Schüler gar nicht mehr hören mag, kann Fünftklässlern sogar Spaß machen. Da „Projekt“ unter anderem auch mit dem Wort „Versuch“ übersetzt werden kann, durften sich 19 Schüler der Klassen 5b und 5c als Künstler ausprobieren und auf folgende Fragen eine Antwort finden: Ist es möglich, aus ausrangierten Gegenständen Figuren zu basteln? Lassen sich diese womöglich in einer kleinen Szene zu neuem Leben erwecken? Würden die kleinen Mini-Stücke sogar vor einem kritischen Kindergartenpublikum Bestand haben? Nach drei Tagen konnten alle drei Fragen bejaht werden. Der Versuch war geglückt.



Unter Anleitung der Theaterpädagogin Marlene Geißler vom Magdeburger Puppentheater erfuhren die Schüler, wie sie aus mitgebrachten Gegenständen, die mit großer Wahrscheinlichkeit im Müll gelandet wären, Schnellbote, Prinzen und Prinzessinnen, einen Dino oder Möwen zaubern können. Die Ausstellung in der Villa P. lieferte für die eine oder andere Figur Inspiration und so verließen die jungen Schilleraner das Puppentheater mit ganzen Bühnenbildern, die nur noch unbeschadet das Gymnasium erreichen mussten.



Am nächsten Tag hieß es üben, denn ohne eine kleine Geschichte, abgestimmte Dialoge, Hintergrundgeräusche und Musik von Spotify bleibt auch die hübscheste Figur bloß ein lebloser Gegenstand. Zu guter Letzt kam auch der große Aufführungstag, der in dem Integrativen Kindergarten „Zwergenland“ in Calbe stattfand. Die kleinen Zuschauer lauschten gespannt den Geschichten, die ihnen „die Großen“ mitgebracht hatten.



Es gab für jeden Geschmack etwas: Verfolgungsjagten mit einer gestohlenen Yacht, einen freundlichen Dino, vor dem keiner Angst haben musste, ein Krake, der zwar nicht schwimmen konnte, aber einen neuen Freund fand, sowie einen Polizeieinsatz bei einer Geldübergabe. Belohnt wurde die Mühe der Schüler mit reichlichem Applaus von Seiten der Kinder und mit der Einladung, gerne wieder das „Zwergenland“ zu besuchen.

Text & Fotos: **FSG Calbe**

## Fackelumzug in Glinde

Traditionell fand am Vorabend des Tags der Deutschen Einheit der Fackelumzug statt. Den ganzen Tag über hatte es geregnet, so dass schon Anfragen kamen, ob der Umzug auch tatsächlich stattfinden würde. Sascha Wenzel als Chef des durchführenden Bibliotheksvereins ließ keine Zweifel aufkommen und erklärte, dass man auf alle Wetter eingestellt sei.

Petrus hatte jedoch mit den Gлиндern ein Einsehen. Pünktlich um 19 Uhr hörte der Regen auf. Der Wagen mit den vier Musikanten Sascha Wenzel, Michael Randel, Henrik Fabian und Ulf Seidel fuhr vor und es konnte losgehen. Die Musik ähnelte den Weisen, die beim Wurstblasen zur Lichtmess intoniert werden. Bei vielen kam somit schon eine leichte Vorfreude auf den 2. Februar 2025 auf.



Kapelle zum Fackelumzug

Eine riesige Schar Kinder setzte sich dann hinter den Musikern in Bewegung und ab ging es zur großen Dorfrunde. Die Großen natürlich mit Pechfackeln, die Kleinen mit Lampions, teilweise auch von den Eltern begleitet. Die Kameraden der Glinde Feuerwehr sicherten in bewährter Form den Umzug ab, damit auch vollumfänglich die Sicherheit gewährleistet war.



Stockbrot am Lagerfeuer

Nach dem Umzug trafen sich dann Jung und Alt auf dem Hof der Bibliothek. Für die Kinder war ein Lagerfeuer vorbereitet, wo man Stockbrot selber brutzeln konnte. Für die Erwachsenen gab es sehr schmackhaften Grünkohl aus der Pfanne mit Knacker. Wer wollte, konnte noch Pellkartoffeln dazu nehmen. Auch die obligatorische Schmalzstulle mit Gurke durfte nicht fehlen. Ein herzliches Dankeschön für ein Erlebnis der Kinder gebührt den Organisatoren des Bibliotheksvereins, den Kameraden der Feuerwehr und Helmut Fabian, der die Kapelle chauffierte.

### Norbert Langhoff



Gesicherte Versorgung



Der Umzug beginnt

## Kulturfreitag im Museum

Der am 4. Oktober stattgefundenene Kulturfreitag des Heimat- und Museumsvereins im Lichtmessmuseum hatte die Hochwasser der Elbe zum Thema. Norbert Langoff hatte dazu umfassend in der Gliner Chronik geblättert und Achim Seidel veranschaulichte dies mit Filmausschnitten und Fotos. Schwerpunktmäßig ging es um die Hochwasser 2002 und 2013. Beide verliefen äußerst unterschiedlich in Bezug auf Auswirkungen auf das Dorf Glinde. 2002 handelte es sich ausschließlich um ein Hochwasser der Elbe. Obwohl ein rekordverdächtig hoher Wasserstand zu verzeichnen war, alle erdenklichen Vorkehrungen für den Schutz der Grundstücke getroffen waren, ging der Elbescheitel mit 7,05 m (Pegel Barby) relativ spurlos an Glinde vorbei. Zwar gab es nasse Keller, aber das war bei Hochwasser ja nicht ungewöhnlich. Am Ende des Landgrabens wurde wie so oft durch das THW gepumpt. Christian Jung vom LHW hielt von dieser Vorgehensweise zwar gar nichts, aber die Bevölkerung von Glinde fühlte sich wenigstens nicht allein gelassen.



Steg bei Hchwasser 2006 zum Osterfeuer

2013 war es dann ganz anders. Neben den riesigen Wassermassen, die die Elbe brachte, führte diesmal auch die Saale enormes Hochwasser, was dazu führte, dass der Abfluss der Saale in die Elbe nicht mehr funktionierte. Das Drängwasser kam somit über Werkleitz/Tornitz und Barby nach Glinde und machte das eigentliche Problem deutlich. Der Landgraben endet in Glinde und wenn die Siele geschlossen sind, fließt hier kein Wasser mehr ab und innerseitig steigt es ständig. In Erinnerung geblieben ist auch der nächtliche Kampf am 45er Bruch, wo durch Einsatz vieler Kräfte ein Dambruch verhindert werden konnte. Leider erwischte es dann Breitenhagen, wo der Deich den riesigen Wassermassen nicht mehr standhielt.

Viele Deiche wurden seither erneuert. Auch der Bereich des 45er Bruch bis zum Dammhaus gehört dazu. Doch dann war wohl das Geld alle. Der Deich vom Dammhaus bis nach Schönebeck ist bisher nicht ertüchtigt worden.

Nach Aussage der Verantwortlichen des LHW ist der Deich hier relativ standsicher. Die Frage ist jedoch, ob er für das nächste Extremhochwasser auch hoch genug ist. Der Höchststand am Pegel Barby betrug damals 7,62 m. Flussaufwärts wurde sehr viel Deicherneuerung vorgenommen, so dass sich die relativen Schwachstellen immer weiter flussabwärts verschieben.

Der jetzige Winterdeich bei Glinde wurde nach dem Deichbruch oberhalb des Dorfes 1876 errichtet. Die Bauzeit betrug 5 Jahre und wurde 1880 abgeschlossen. Nach den beiden Deichbrüchen 1845 und 1846 war der Bruch 1876 bis heute der letzte. Zum Deichbruch 1845 gibt es unterschiedliche Auffassungen. Das

Kirchenbuch von Glinde sagt aber eindeutig: "Am 31. März mittags 11 Uhr überflutete das Wasser alle Dämme und zeriss sie dergestalt, dass Feldmark und Dorf zugleich gänzlich überschwemmt waren." 1846 riss dann der Damm am 30. Januar hinter Kochs.

Im April 1988 gab es dann noch einmal eine kritische Situation. Der zur Deichwache eingeteilte Fritz Krause wurde auf eine Stelle am Fuß des Deiches aufmerksam, wo es zu trüben Ausspülungen kam. Es wurde entschieden, dass an der Proppenschleuse ein Deichschloss angelegt werden muss. Damit wurde erreicht, dass der Wasserstand innen dem der Elbe angeglichen werden konnte. Damit konnte der Druck auf den Deich reduziert werden.



Deichschloss 1988

Wie bereits angeführt, wurde der Deich an der Ortslage Glinde bisher nicht ertüchtigt. Seit 2016 gibt es Verschiebungen bei der Erstellung der Planung und damit des Baubeginns Jahr für Jahr. Aktuell besteht die Aussage, dass in diesem Jahrzehnt nichts mehr passiert. Seit vielen Jahren hat Glinde direkt am Dorf entlang eine Art Elbpromenade direkt auf dem Deich, wo man verweilen und die herrliche Elbauenlandschaft genießen kann. Weil ständig Unklarheit zum Zeitpunkt der Deicherneuerung bestand, wurden die stehenden 11 Bänke sich selbst überlassen, da sie ja mit der Baumaßnahme verschwinden werden. Da diese Maßnahme jedoch nun in weite Ferne rückt, hat der Heimat- und Museumsverein die Initiative zur Erneuerung der Bänke ergriffen. Es erging ein Spendenaufruf an alle Haushalte. 44 folgten dem Aufruf. Mit Unterstützung von Holztechnik Randel, Modellbau Puder sowie Formen- und Werkzeugbau Liensdorf wurden zunächst 7 Bänke restauriert. Das Holz lieferte das Sägewerk Schmidt aus dem Brandenburgischen. Eine kleine Rentnerbrigade um Projektleiter Harald Schmidt hat die Arbeiten verrichtet. Staatliche Mittel bzw. Kapazitäten wurden nicht in Anspruch genommen.



Erneuerte Bänke an der Elbpromenade

Eine Bank von bisher 7

Fotos: Norbert Langoff

Wie es aussieht, werden die Bänke noch lange zum Verweilen einladen.

**Norbert Langoff**

# Brief zur Verkehrssituation in Rosenberg

**Liebe Rosenburgerinnen und Rosenburger,**  
 der Ortschaftsrat hat sich auf seiner Sitzung am 24. September auch mit der Frage der Verkehrssicherheit in Rosenberg befasst. Er unterstützt die Initiative der Stadtverwaltung hinsichtlich der angelaufenen Spendensammlung für 2 Geschwindigkeitstafeln. Schon beim Bau der Hauptstraße aus Richtung Breitenhagen kommend, hatte sich der frühere Ortschaftsrat zusammen mit Michael Pietschker dafür einsetzt, an diesem Ortseingang eine Verkehrsinsel zur Geschwindigkeitsreduzierung einzubauen. Dieses Ansinnen wurde durch die Kreisstraßenbaubehörde mit Verweis auf mangelnden Platz abgewiesen. Auch beim Ortseingang aus Richtung Sachsendorf kommend wäre eine solche Verkehrsinsel, mit Hinweis dem auf mangelnden Platz, der Einfahrt „Am Holländer“ und dem Umstand der Doppelkurve zuvor abgewiesen worden.  
 Der in den sozialen Medien kursierende Idee in der Hauptstraße durchgängig „Tempo 30“ vorzuschlagen, hat sich der Ortschaftsrat mehrheitlich nicht angeschlossen. Zum Ersten gäbe auch hierfür kaum eine Genehmigung durch die Kreisstraßenbehörde, zum Zweiten nehme die Zahl der Verkehrsschilder bedeutend zu, da an jeder Einmündung erneut auf die „30“ hingewiesen werden müsste, zum Dritten glauben wir nicht an die Wirksamkeit der Maßnahme.

So bleibt nur das immer wieder vorgetragene Drängen des Ortschaftsrates und der Bürger, auf Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei. Was aber auch bleibt ist der Apell an die Vernunft der Autofahrer, sich an die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten zu halten. Ein weiterer Apell richtet sich an unsere Landwirte. Bitte weisen Sie – besonders die auswärtigen Fahrer der Erntetransporter – darauf hin, dass die Hauptstraße keine Rennstrecke ist. Noch besser wäre es ihnen Routen vorzugeben, die nicht durch den Ort führen. Denn auch dafür wurden die landwirtschaftlichen Wege ausgebaut.  
 Ein weiteres Problem sieht der Ortschaftsrat in den immer wieder zu beobachtenden Parken von Autos und Anhängern an Stellen, die dafür nicht vorgesehen sind. Hier hat der Ortschaftsrat das Ordnungsamt aufgefordert, nach Verwarnung auch mit Bußgeldern zu agieren.  
 Was den Zustand der Straßen angeht, hören wir nicht auf zu hoffen und zu drängen, dass hier weitere Ausbaumaßnahmen geplant werden. Leider sind die Signale hinsichtlich der vorhandenen Mittel für Straßenbau nicht besonders ermutigend. Im Übrigen weisen wir gerne noch einmal darauf hin, dass wir uns über jede Bürgerin, jeden Bürger freuen, die zu den Sitzungen des Ortschaftsrates erscheinen, um ihre Fragen und Anliegen vorzubringen.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Ortschaftsrates  
**Ulf Rödiger**



**Weihnachtsmarkt in Pömmelte**

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Kindergarten "Grashüpfer", mit Unterstützung vieler Eltern und des Kulturvereins "Kleines Ende" Pömmelte e.V., ein gemütliches Beisammensein bei Glühwein, Bratwurst und anderen Leckereien.

Das Programm startet am  
**Freitag, den 13.12.2024 um 16:30 Uhr, in der Kirche.**

Danach geht es in einem weihnachtlichen Umzug zum  
**Vereinshaus (Alter Kindergarten),**  
 wo der Weihnachtsmarkt auf Euch wartet.

Für das leibliche Wohl aller ist gesorgt!  
 (Glühwein, etwas Leckeres vom Grill  
 u.v.m.)




**DACHBAU**  
 MANUEL RAMISCH

Mittelstraße 19, 39240 Klein-Rosenburg  
 039294 / 58 39 67 0177 / 70 94 315  
 dach\_ramisch@yahoo.de



**Das Glück der Erde  
 kommt von der  
 Zuchauer Schweineherde**



Regional produzierte gute  
 Lebensmittel von der Bauernfamilie  
 Ihres Vertrauens

## Veranstaltungskalender für 2025 wurde besprochen

Bei einem Zusammentreffen der Vereine und dem Ortschaftsrats von Groß Rosenberg wurde der Veranstaltungskalender für 2025 besprochen. Jeder der Anwesenden gab seine schon bestehenden Termine und diese wurden in den Veranstaltungskalender eingetragen. Es wird nie ausbleiben das Termine unserer Einheitsgemeinde (bei 11 Gemeinden) sich doppelnd, aber die anwesenden Macher aus Rosenberg sind sich einig, dass doppelte Veranstaltungen in unserem Ort nicht stattfinden

sollten – so viel Absprache untereinander sollte da fairer Weise gegeben sein. Auf jeden Fall kann man jetzt schon sehen, dass auch 2025 viel los ist in unserem Ort und jeder, der eine Veranstaltung plant, hofft auf zahlreiche Besucher aus nah und fern. Ob Feuerwehr, Sportverein, Karneval, Burg- und Heimatverein, Wirtsleute oder Kirche – jeder will sich einbringen, unseren Ort besuchenswert zu machen. Der Teppich dazu ist ausgebreitet.

Michael Pietschker

## Termine Veranstaltungen 2025 Gemeinde Rosenberg

(Termine, die bekannt sind aber auch evtl. sich noch ändern könnten)

- 18.01. 2025 Feuerwehrball im „Rosenburger Hof“
- 16.02. 2025 Kinderfasching des RCV in der Mehrzweckhalle
- 22.02. 2025 1. Karnevalssitzung mit dem RCV
- 27.02. 2025 Weiberfastnacht in Rosenberg
- 28.02. 2025 2. Karnevalssitzung mit dem RCV (Seniorenkarneval am Nachmittag)
- 01.03. 2025 3. Karnevalssitzung mit dem RCV
- 05.04. 2025 „Mit Blasmusik in den Frühling“ mit dem RCV
- 19.04. 2025 Osterfeuer in Rosenberg
- 30.04. 2024 Walpurgisnacht auf der Burg in Klein Rosenberg
- 01.06. 2025 Kindertag auf dem Spielplatz der Burganlage Klein Rosenberg
- 06.06. 2025 Kreispokalspiel Fußball im Seegarten
- 07.06. 2025 „Klänge im Raum“ Dixiland auf der Burganlage Klein Rosenberg
- 14.06. 2025 Tag der offenen Tür - 30 Jahre „Rosenburger Hof“
- 27.-29.06. 2025 Zeltlager der Feuerwehr auf der Burganlage
- 06.07. 2025 Sommerfest der Kirche
- 02.08. 2025 Rosenburger Saalebadezeit
- 13.09. 2025 Tag des offenen Denkmals auf der Burg in Klein Rosenberg mit einem Konzert der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie
- 27.09. 2025 Schrott- und Altpapiersammlung der Feuerwehr
- 05.10. 2025 Erntedankfest mit Einzug der Erntekrone auf der Burg
- 11.10. 2025 „O'zapft is“ - Oktoberfest in der Rosenburger Mehrzweckhalle
- 18.10. 2025 „Herbstfest der Blasmusik“ mit dem RCV

- 14.11. 2025 Martinsfest in Rosenberg
- 15.11. 2025 Eröffnungsballet der Karnevalssaison in Groß Rosenberg
- 16.11. 2025 Volkstrauertag – Totengedenken am Kreuz der Rosenburger Kirche
- 06.12. 2025 Rosenburger Weihnacht
- 13.12. 2025 Burgweihnacht in Klein Rosenberg
- 31.12. 2025 Silvester in Rosenberg

f.d.R. Michael Pietschker



*Oktoberfest mit Blasmusik*

**am 19. Oktober 2024**  
**in der Mehrzweckhalle Groß Rosenberg**  
**Zeit: 14.00 - 19.00 Uhr**

**Kaffee, Kuchen, Programm und  
deftige Schlachteplatte im Preis enthalten!**




*„Elbeter Blasmusikanten“  
Jankos lustige Tiershow  
Tanzgruppen des RCV*

*als Wirt Michael Pietschker mit seinem Oberkellner Wollli*

Reservierungen ab sofort möglich bei:  
Michael Pietschker 39240 Gr. Rosenberg Friedrichstraße 12 Tel. 0177 5250762

**Kartenvorbestellung unbedingt erforderlich – sonst keine Platzreservierung möglich!**

## Naturfreundehaus Sachsendorf

Die emsige Postfrau dürfte es zuerst mitbekommen haben, als sie im Mai 2024 den ersten Brief mit der Adresse „Naturfreundehaus Begegnungsstätte Sachsendorf“ in den Briefkasten des Siedlungsweges 13a einwarf. Alexandra und Mario, die das Gebäude in Eigenleistung und mit wechselnder Unterstützung herrichten und betreuen, wurden vorher schon immer mal von Sachsendorfern gefragt, was sie denn mit dem Haus vorhätten und haben dann was von Unterkunft für Radwanderer gestammelt.

Nun ist es aber ganz offiziell: Das Gebäude ist seit Sommer 2024 ein sogenanntes Anschlusshaus des Naturfreunde Sachsen-Anhalt e.V. und damit ist es das dritte Naturfreundehaus des altehrwürdigen Wandervereins in unserem Bundesland. Die Naturfreunde Deutschland gibt es schon seit 1895. Damals wurden Arbeiter nicht in die existierenden Wander- und Bergsteigervereine aufgenommen. Deswegen organisierte sich die Arbeiterschaft selbst und es entstanden in Deutschland zahlreiche Wandervereine und die Naturfreundehäuser. Letztgenannte, um geringer situierten Menschen die Erholung in der Natur für wenig Geld zu ermöglichen. Und dies ist auch die Zielstellung des Projektes in Sachsendorf.

Entsprechend der Lage am Elbe-Saale-Radweg steht vorrangig der Radtourismus im Fokus des Projektes.

Schon seit mehr als zwei Jahren besteht für Reisende die Möglichkeit auf dem Grundstück kostenfrei zu zelten. Mit den ersten 2 Doppelbett-Zimmern wird das Angebot nun in das Haus hinein erweitert und der Bedarf wird erprobt.



Da das Haus jederzeit für Neugierige zur Besichtigung offen steht, ist noch kein richtiger „Tag der offenen Tür“ geplant. Wer sich aber mal umschauchen will ist ganz herzlich eingeladen und braucht nur anzuklopfen. Wenn dann jemand vor Ort ist, können die Räumlichkeiten besichtigt werden.

<https://www.naturfreunde.de/haus/naturfreundehaus-begegnungsstaette-sachsendorf>

### Rezept

## Süße Martinsgänse



**Zutaten** für ca. 10 Gänse (à ca. 10 cm)

500 g + etwas Mehl, 1 Pck. Trockenhefe, 250 ml Milch, 80 g Zucker, 1 Prise Salz, 80 g weiche Butter, 1 Ei (Größe M), 1 Eigelb (Größe M), 10 Rosinen, Puderzucker

### Zubereitung

500 g Mehl und Trockenhefe vermischen. Milch lauwarm erwärmen. Mit Hefe-Mehl, Zucker, Salz, Butter und Ei zu einem glatten Teig verkneten. Teig zugedeckt an einem warmen Ort ca. 1 Stunde gehen lassen, bis er sich verdoppelt hat.

Den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche nochmals kurz durchkneten und ca. 1 cm dick ausrollen. Mit einer Gänse-Ausstechform (ca. 10-12 cm hoch) ca. 10 Gänse ausstechen. Rest Teig erneut verkneten, ca. 0,5 cm dick ausrollen und 10 Flügel ausschneiden. Gänse und Flügel auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und nochmals ca.

15 Minuten gehen lassen. Eigelb verquirlen. Martinsgänse damit bestreichen. Je 1 Flügel auf die Gänse setzen und mit Eigelb bestreichen. Je 1 Rosine als Auge daraufsetzen und leicht eindrücken. Die Gänse im vorgeheizten Backofen bei 180 °C (Umluft: 160 °C) 15-20 Minuten goldbraun backen. Herausnehmen und abkühlen lassen. Nach Belieben mit etwas Puderzucker bestäuben und mit rotem Geschenkband eine Schleife um den Hals binden.



Die fleißigen Helfer für schöne, öffentliche Flächen aus Groß Rosenberg haben hier in Zuchau wieder ganze Arbeit geleistet. Foto: Gertraud Schiller



**Fliesenverlegung aller Art**  
auch Treppen und Terrassen

**Bad-Komplettsanierung**

**Fliesenbau Haupt**  
Heiko Haupt

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 4  
39240 Calbe/Saale

Tel.: (039291) 74 88 80  
Funk: 0174 978 94 99

# Erntedankfest mit Superstars

Das Zuchauer Erntedankfest im September war mit einer besonderen großen Überraschung bedacht.

Nein, es war nicht der Landtagspräsident Dr. Gunner Schellenberger, der sich diesmal als Überraschung mit einem Präsent ein Stelldichein gab.

Pfarrer Ulf Rüdiger beeindruckte in seiner Predigt unter freiem Himmel mit viel Nachdenklichem und setzte sich mit der Friedenspolitik auseinander. Akribisch zum Erntedank passend beleuchtete er den regionalen Anbau eines Zuchauer Landwirtschaftsunternehmens

Die Worte des Ortsbürgermeisters Axel Schneider waren insbesondere für das Gelingen des Festes ausgerichtet. Großer Dank galt allen Aktiven, die das Fest vorbereiteten, verbunden auch mit seinem Dank und der Anerkennung der Dorfgemeinschaft, die sich umfangreich am überregionalen Dorfwettbewerb beteiligt hat.

Die große Überraschung war auch nicht der Erntewettbewerb, bei dem die Zuchauer Kinder beachtenswerterweise zumeist wie auch schon in Jahren zuvor, die erfolgreichsten Anbauer waren. Den 1. Platz belegte Jannik Knabe mit der dicksten Kartoffel (1125 Gramm), Platz 2 Alina Knabe mit einer 900 Gramm und Platz 3 Isabell Schaumlöffel mit 835 Gramm.

Bei den größten Kürbissen belegte mit 33,9 Kilogramm der Kürbis von Benedikt Buchmann Platz 1, gefolgt von Mira Jahnke 2. Platz (20,4 Kilogramm) und 3. Platz Sophie Graviat (19,2 Kilogramm).

Die längste Sonnenblume mit 4,05 Meter hatten Elena und Leona Böhm gezüchtet und damit Platz 1 belegt. Auf Platz 2 lag Sophie Graviat mit 4 Meter und Benedikt Buchmann auf Platz 3 mit 3,85 Meter.



Antje Böhm und andere Großeltern sollten nicht leer ausgehen.

Martin Giesecke, der Zuchauer Altbürgermeister, hatte den Erntewettbewerb wie in jedem Jahr initiiert, ebenso wie die auch die lange Tafel mit dem nicht einfachen Wissenstest. Erstaunlich, mit was für vielfältigen und nicht einfachen Fragen der frühere Lehrer alljährlich das Quiz mit großer Teilnehmerzahl und schönen -

Gewinnen durchführt.

Die große Überraschung des diesjährigen Erntedankfestes war der Auftritt der Kameraden der Zuchauer Freiwilligen Feuerwehr in den späteren Abendstunden mit einer Lichtshow. Auch ein Feuerwehrauto wurde dabei zum Tanzen gebracht. Die Zuschauer waren begeistert und wünschten sich mehrmals eine Zugabe, weil die Kameraden echte Superstars waren.



Feuerwehrchef Mike Mikoleit (r.) gibt Kesselgulasch an Jürgen Knabe aus.



Die Feuerwehrkameraden begeisterten mit einer Lichtshow.

Von der Feuerwehr wurde zum Erntedankfest u. a. aber auch der Kessel mit dem ungarischen Kesselgulasch befeuert und der Getränkewagen gestellt.

**Gertraud Schiller**



Gewonnen



Bilder eines Fotowettbewerbs



So sehen Sieger aus.

Fotos: Katja Westphal

Gottesdienste im Bereich Rosenberg und Barby**So. 03.11.2024**

9:00 Uhr Breitenhagen

10:15 Uhr Groß Rosenberg

10:00 Uhr Barby, mit anschl. Kirchenkaffee

**Sa.10.11.2024**

17:00 Uhr Martinsfest, Groß Rosenberg

17:00 Uhr Barby, Marienkirche, Hubertusmesse

**So. 17.11.2024**

9:00 Uhr Breitenhagen Abendmahl mit Totengedenken

10:00 Uhr Barby

10:15 Uhr Zuchau; Abendmahl mit Totengedenken

11:15 Uhr Kreuz Groß Rosenberg, Gedenken zum Volkstrauertag

**So 24.11.2024**

10:15 Uhr Groß Rosenberg, Abendmahl mit Totengedenken

08:45 Uhr Pömmelte Abendmahl mit Totengedenken

10:00 Uhr Barby, Abendmahl mit Totengedenken

14:00 Uhr Glinde Abendmahl mit Totengedenken

Gemeindenachmittage  
Zusammensein bei Kaffee und Kuchen, Andacht  
und Themenangebot**Rosenburg**

Do. 14.11.24. um 15.00 Uhr Kirchscheune

**Pömmelte**

Di. 19.11. um 14:30 Uhr, Gemeindehaus

**Breitenhagen**

Do. 21.11.24 um 15.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus

**Werkleitz**

Do. 28.11.24 um 18:30 Uhr, Kirche

## Friedensstifter

**Glücklich sind die, die Frieden stiften. Denn sie werden Kinder Gottes heißen.** (aus der Bergpredigt Jesu)

Am Sonntag vor Totensonntag versammeln wir uns wieder um das Totengedenkkreuz am Rosenburger Kirchplatz. Wir gedenken der Soldaten, die in den beiden Weltkriegen und bis heute ums Leben gekommen sind. Und wir Gedenken auch all derer, die durch Kriegsgewalt ihr Leben verloren. Die Jagdgesellschaft unserer Landwirte hat einen Kranz gekauft, den wir als Zeichen unseres Gedenkens niederlegen.

Meist sind wir eine kleine Runde. Dabei ist der Volkstrauertag inzwischen auch ein Gedenktag für die toten Soldaten und Zivilisten in den aktuellen Kriegen. Er ist also in der Wahrnehmung der vielen Kriege um uns herum brandaktuell.

Aber er taugt nicht für laute Parolen und vollmundiges Fordern, Versprechen und Angreifen der politischen Gegner. Vor dem Kreuz geht es um Mitgefühl, Schweigen und Gebet.

Das ist manchen zu wenig Position, zu wenig Aktion, zu wenig Demonstration.

Dabei sind Gedenken und Mitfühlen eine unerlässliche Voraussetzung, um ein guter Friedensstifter zu werden. Denn wie soll ich einem Menschen glauben, dass ihm der Frieden wirklich am Herzen liegt, wenn ich nichts von seiner Betroffenheit, seinem Mitgefühl für die Opfer der Kriege spüre.

## Rosenburger Martinsfest



Die Geschichte von der Mantelteilung ist bekannt. Aber wäre es bei dieser einmaligen Tat geblieben; Martin von Tour wäre wohl kaum so bekannt geworden. Um zu einem Vorbild der Nächstenliebe zu werden, braucht es mehr. In diesem Fall die Bereitschaft, als Bischof Verantwortung zu übernehmen und an einer besseren Welt mitzuwirken. Leicht ist ihm das nicht gefallen, vor allem weil Mitwirken immer auch heißt, die Schwächen und Missstände innerhalb einer Organisation (wie z. B. Kirche) wahrzunehmen und nicht immer gleich radikal beseitigen zu können. Es ist halt leichter zu schimpfen, als beharrlich um Verbesserungen zu kämpfen.

In Erinnerung an sein Leben und Geben laden wir Kinder und Erwachsene herzlich ein zu: Andacht und Martinsspiel, Lampionumzug und Lagerfeuer mit Würstchen, Stockbrot, Kinderpunsch und Glühwein.

**Kirche Groß Rosenberg, Sonntag, 10. November, 17 Uhr**

## Erste Krippenspielproben

Zum ersten Treffen der Kinder und Erwachsenen, die an den Krippenspielen in Ihren Orten mitwirken möchten, gern auch helfende Eltern, wird zu folgenden Terminen herzlich eingeladen:

**Groß Rosenberg:** Sa.9.11.24, 10 Uhr Kirchscheune

**Lödderitz:** Mi. 20.11.24, 17.30 Uhr, Festscheune

**Breitenhagen:** Sa. 23.11.24, 10 Uhr, Kirche

Mit Betroffenheit macht man keine Politik und Mitgefühl ist kein Friedensprogramm. Aber wo sie fehlen, wird die Frage von Krieg und Frieden nur noch eine Frage militärisch-technischer Möglichkeiten. Dann ist der Sieg, die Zerstörung des Gegners wichtiger, als all die Menschenleben die er kostet. Und das ist weit mehr als nur eine Frage an die, die an den Hebeln der Macht sitzen.

Es ist auch eine Frage an uns.

Wir können zu ganz verschiedenen Beurteilungen kommen, welche politischen Schritte nötig sind, um Konflikte zu beenden und Frieden zu stiften. Doch wenn wir bei all unseren unterschiedlichen Positionen das Leid der betroffenen Menschen nicht mehr an unser Herz heranlassen, verlieren wir unsere Menschlichkeit. Darum braucht es Gedenktage wie diesen, um uns daran zu erinnern, dass Mitgefühl und Erinnerung die Grundsteine für eine friedlichere Welt sind.

**Termin: Gedenken am Rosenburger Kreuz;  
Sonntag 17.11.24 um 11:15 Uhr bis 11:45**

## Die Rosenburger Erntekrone im Magdeburger Dom:

Am 29. September war es endlich soweit, unsere Erntekrone ist in den Magdeburger Dom eingezogen. Gut gelaunt und voller Vorfreude ging es im Konvoi nach Magdeburg mit dem Domplatz als Ziel. Vielen Dank an Michael Pietschker, der in Eigeninitiative einen Bus organisiert hatte und so vielen Leuten ermöglichte, an diesem Ereignis teilzunehmen. Ganz besonders stolz waren wir, dass unsere Bauern die Erntekrone mit zum Altar tragen konnten, bevor sie emporgezogen wurde. Jetzt schwebt sie in diesem geschichtsträchtigen Gebäude und wir sind mit einem breiten Lächeln nach Hause gefahren. Doch da ging es nahtlos weiter, den schließlich musste ja auch noch unsere Erntekrone vom Vorjahr für das heimische Erntedankfest am 6. Oktober vorbereitet und schick gemacht werden. **Diana Miczka**



## Das Rosenburger Erntedankfest

Mal Danke sagen. Eigentlich gibt es immer einen Grund, Danke zu sagen. Besonders gern tun wir das zum Erntedankfest. Ein Tag, an dem wir uns darauf besinnen, dass wir nur wenig beitragen können zum Gelingen eines guten Jahres. Wir pflügen und wir streuen, doch singen wir ohne das richtige Maß an Sonne, Wind und Regen können wir nichts bewirken. Zum Erntedankfest in Groß Rosenberg gehört auch ein festlicher geschmückter Erntewagen mit einer Krone. Erntekronen schmückten schon früher das letzte Fuder Getreide und wurden von den Erntehelfern dem Bauern übergeben. Heute wird monatelang im Geheimen an dem Prachtstück gewerkelt und mit Blumen und Schleifen geschmückt. Das Getreide wird noch vor der eigentlichen Ernte von Hand geschnitten, zu kleinen Bündeln aus fünf Halmen gebunden und zum Trocknen aufgehängt. In diesem Jahr haben wir insgesamt 5108 Bündel aus Gerste, begrannten und unbegrannten Weizen, Triticale, Durum, Emmer und Hafer verarbeitet.

Die Krone aus Groß Rosenberg hat es in diesem Jahr sogar in den Magdeburger Dom geschafft. Die Schleifen sind handgestickt und die Motive wie Kreuz, Fisch, Kelch und ein Baum mit Weizenfeld hat sich die Domgemeinde ausgesucht. Am 29. September wurde das Prachtstück in einem festlichen Gottesdienst der Domgemeinde übergeben.

Bewegend war es, zu sehen, wie groß das Interesse der Rosenburger Bevölkerung war. Sogar ein Sonderbus, der bis auf den letzten Platz besetzt war, fuhr nach Magdeburg.

Es blieb eine Woche, um die Krone aus dem Vorjahr noch einmal salonfähig zu machen. Das Erntedankfest wird schon seit vielen Jahren als ein großes Ereignis auf der Burg in Klein Rosenberg gefeiert. Für die acht Knüpperweiber bedeutet das, schon am Samstag früh aufstehen. Traditionell wird erst einmal mit den Bauern gefrühstückt. Dann kommt erst mal die Krone auf den Erntewagen. Dazu werden die Männer gebraucht. Es sind schließlich etwa 70 kg zu bewegen und an einer extra dafür angefertigten Vorrichtung anzubringen. Klappt jedes Jahr besser. So ganz nebenbei wurde erwähnt: Dieses Jahr fahren wir mit dem ZT. Dann kam sofort die Frage: Passt der denn durch das Burgtor? Der Fahrer hatte schon mal gemessen. Sechs Zentimeter auf der einen Seite und sieben auf der anderen. Das beruhigt nicht unbedingt, aber er muss ja wissen, was er tut.

Der Erntedankgottesdienst beginnt mit dem Einzug des Erntewagens gefolgt vom Pfarrer, Kindern mit Erntekörbchen, den Knüpperweibern und den Bauern.



Im diesjährigen Erntebericht ging es um die alternativen Bewirtschaftungsmethoden von Christoph Nagel und Isabell von Spiegel. Sie setzen auf Nachhaltigkeit und Bodenverbesserung. Was wird nun aus den gespendeten Erntekörben? Nach alter Rosenburger Tradition werden die Körbe an ältere Menschen im Dorf verteilt. Mit rund 20 Körben wurde der Wagen vom Kindergarten beladen und gemeinsam mit den Kindergartenkindern verschenkt. Es war schön zusehen, dass die Kinder Freude daran hatten, anderen eine Freude zu machen. Herzlichen Dank auch an die Erzieher des Rosenburger Kindergartens, die diese Aktion jedes Jahr begleiten.

**Margit Meyer**

### Kirchspiel im Saale-Elbe-Winkel

#### Pfarramt

Hauptstraße 46, 39240 Groß Rosenberg

Pfarrer Ulf Rödiger

Tel. 039294/20244 · Fax: 039294/25849 ·

E-Mail: [ulf.roediger@kk-egeln.de](mailto:ulf.roediger@kk-egeln.de)

#### Kirchenbüro

donnerstags von 8.00 – 12.00 Uhr

Groß Rosenberg

Hauptstraße 46

Tel.: 039294/20244

E-Mail Büro: [gemeindebuero.gross-rosenburg@kk-egeln.de](mailto:gemeindebuero.gross-rosenburg@kk-egeln.de)



## Was bedeutet die Redensart?

### „Ich glaub mein Schwein pfeift“

Die Redewendung ist ein Ausdruck der Empörung. Schweine können zwar quieken, schreien und grunzen, aber eben nicht pfeifen. Deshalb sagt man: „Ich glaub, mein Schwein pfeift“, wenn man ganz empört ist und weil eben so etwas Unerhörtes passiert ist.

Es gibt einen englischen Ausdruck, der heißt: „To teach the pigs to play the flute“, also: „Einem Schwein beibringen, Flöte zu spielen.“ Das ist wahrscheinlich auch damit verbunden: Etwas ganz Unmögliches wird herangezogen, um das Empörende, Seltsame, Überraschende dieser Situation zu beschreiben.



## Kleine Schmunzelecke

Ein amerikanischer Geschäftsmann ist auf der Party eingeladen und informiert sich darüber, dass man hier manchmal statt „Glück gehabt“ auch „Schwein gehabt“ sagt. Auf der Party kommt ein Deutscher zu ihm und fragt: „Haben Sie schon unseren Künstler kennengelernt?“ Der Amerikaner: „Nein, dieses Schwein habe ich noch nicht gehabt.“

## Geheimnisvoller Nebel

Was uns im Sommer hell und farbenfroh entgegen strahlte, hüllt sich jetzt manchmal in zarte Schleier. In klaren, windschwachen Nächten kann der Erdboden Wärme abstrahlen und rasch auskühlen. Damit sinkt auch die Temperatur der bodennahen Luftschicht und erreicht den Taupunkt und es bildet sich Nebel.

Im Nebel lässt sich Spannendes spielen und Vieles entdecken. Eine Portion Phantasie genügt. Beispielsweise kann man aus der Ferne raten, was das merkwürdige Etwas wohl ist, dessen Umrisse man ganz von hinten verschwommen sieht. Ist es ein Elefant, der sich verirrt hat? Ach nein, es ist Nachbars Lieferwagen. Eine Giraffe, die aus dem Zoo ausgebrochen ist? Ach so, es ist ein kleiner Bagger von der Baustelle nebenan. Steht dort ein verwunschener Prinz? Nein, es ist ein kleiner Baum, der zwei große Äste wie Arme ausstreckt!



## Basteln: Das Zapfenbarometer

Um passend gekleidet zu sein, hilft euch vor dem Rausgehen ein Blick auf das Hygrometer. Ein solches Gerät misst die Luftfeuchtigkeit und ihr könnt es ganz einfach selber bauen. Ihr braucht dazu einen kräftigen Faden und einen Kiefern- oder Fichtenzapfen. Die schüttelt der Wind in dieser Jahreszeit von den Bäumen und ihr könnt sie leicht aufsammeln.

### So baut ihr das Zapfenbarometer:

Ihr befestigt den Faden an der dicken Seite des Zapfens und hängt ihn mit der Spitze nach unten draußen auf. Am besten eignet sich dafür ein überdachter Balkon oder ein Dachgiebel, unter dem das Zapfenbarometer vor dem Regen geschützt ist, ihr es aber durch das Fenster sehen könnt.



## Wieso ist das so?

Kiefern- und Fichtenzapfen reagieren sehr empfindlich auf Feuchtigkeit. Je mehr Wasserdampf in der Luft ist, desto höher ist die Regenwahrscheinlichkeit. Dann schließt sich der Zapfen, um seine Samen festzuhalten. Denn die Samen möchte der Zapfen bei trockenem Wetter abgeben, wenn der Wind sie davontragen kann. Wenn es soweit ist, trocknen die Fasern in den Schuppen und schrumpfen.

Die Schuppen biegen sich dabei weit auseinander, der Zapfen öffnet sich und wir wissen, dass das Wetter erst einmal schön bleiben wird. Ob ihr einen Regenschutz einpacken müsst oder nicht, verrät also das Zapfen-Hygrometer.



### Erntedankfest in Zuchau



Beim Wiegen der dicksten Kartoffel.

Martin Giesecek beglückwünscht die jungen Züchter des Erntewettbewerbes.

**Zuchauer Adventstürchen**  
**06.12.2024**  
**Start: 17:00 Uhr**  
**Clara-Zetkin-Str.10**

**Deutsche Post**

**DHL**

**LOTTO-König**  
 Zigaretten - Tabak - Zeitungen -  
 Geschenkartikel uvm.

**IHRE NEUE POSTFILIALE FÜR CALBE & UMGEBUNG**  
 W.-Loewe-Str. 21 • 39240 Calbe  
 Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr • Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

*Dem Glück ein Stückchen näher*

**LOTTO**  
 Sachsen-Anhalt

	2				1			8
		3	6	7				
4				9			1	3
3	6						7	
		9		4				
2		5						
						2		1
				3	6	8		

## Sudoku

Auflösung Oktober

1	9	8	2	4	6	3	5	7
2	7	3	9	1	5	8	4	6
4	5	6	7	3	8	9	2	1
3	4	7	1	5	9	2	6	8
5	8	1	6	2	4	7	9	3
6	2	9	3	8	7	4	1	5
7	1	4	8	6	2	5	3	9
8	3	5	4	9	1	6	7	2
9	6	2	5	7	3	1	8	4